

## U r a n.

Literatur: Klaproth, Beiträge **2**, 197; Crell. Ann. 1789, **2**, 387. — Richter, N. Gegenst. der Chem. **1**, 1; **9**, 36; A. Gehl. **4**, 402. — Bucholz, Beiträge **1**, 62; A. Gehl. **4**, 17 u. 134. — Lecanu und Serbat, J. Pharm. **9**, 141; Schw. J. **44**, 35. — Laugier, J. Pharm. **9**, 145; Schw. J. **44**, 40. — Lecanu, J. Pharm. **11**, 279. — Arfvedson, Pogg. Ann. **1**, 245. — Berzelius, Pogg. Ann. **1**, 359; Jahresber. **22**, 116. — Brande, Quart. J. of Sc. **14**, 86. — Peligot, Compt. rend. **12**, 735; **22**, 487; **42**, 73; J. pr. Chem. **23**, 494; **38**, 152; **24**, 442; J. Pharm. **27**, 525; Ann. Chem. Pharm. **14**, 141; Ann. chim. phys. [3] **5**, 5; **12**, 549; **22**, 329; [4] **17**, 368. — Ebelmen, Ann. chim. phys. [3] **5**, 189; Ann. Chem. Pharm. **43**, 286; J. pr. Chem. **27**, 385. — Rammelsberg, Pogg. Ann. **55**, 318; **56**, 125; **59**, 1; Deutsch. chem. Ges. Ber. **5**, 1003. — Wertheim, J. pr. Chem. **29**, 209. — Hermann, Ueber einige Uranverbindungen, Göttingen 1861, Jahresber. f. Chem. 1861, 258. — Drenckmann, Zeitschr. f. d. ges. Naturw., **17**, 113. — Bolton, Jahresber. f. Chem. 1866, 209. — R. Sendtner, Ann. Chem. **195**, 325. — Cl. Zimmermann, Ann. Chem. **204**, 204; Deutsch. chem. Ges. Ber. **14**, 1934; **15**, 847. — P. Castaing, Bull. soc. chim. [2] **34**, 20. — A. Ditte, Compt. rend. **91**, 115 u. 116.

Zeichen U oder Ur. — Atomgewicht = 240.

Im Jahre 1789 erkannte Klaproth in der Pechblende, einem Minerale, welches sich vorzüglich zu Johanngeorgenstadt im sächsischen Erzgebirge und zu Joachimsthal im böhmischen Erzgebirge findet, die Gegenwart eines bis dahin unbekanntes Metalles, welches er nach dem Planeten Uranus Uranium nannte. Richter, Bucholz, Lecanu, Brande, vorzüglich aber Berzelius und Arfvedson stellten später Untersuchungen über dies neue Metall an, und Letzterer bestimmte das Atomgewicht zu 434<sup>1)</sup>, indem er den durch Erhitzen einer Sauerstoffverbindung des Metalls und des Chlorurankaliums unter Wasserstoffgas erhaltenen Körper für das wirkliche Metall hielt und das beim Verbrennen dieses Körpers an der Luft entstehende grünliche Oxyd als das Oxydul UO betrachtete. Der Umstand, dass dies Metall in durchscheinenden braunrothen Krystallen auftrat, welche ein dunkelrothes Pulver gaben, dass es also Eigenschaften zeigte, welche von den Eigenschaften der Metalle im Allgemeinen und der dem Uran chemisch ähnlichen Metalle im Besonderen sehr abwichen, das

<sup>1)</sup> Im Verhältniss zu dem jetzigen Atomgewichte des Sauerstoffs. Die von Arfvedson angegebene Zahl war 217, bezogen auf O = 8, oder 2711·358, bezogen auf O = 100 und H = 12·5.